



Gemeinderat Fällanden

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 12. März 2024

9.0.3 Jahresrechnung 56
Jahresrechnung 2023; Genehmigung und Verabschiedung zuhanden der Gemeindeversammlung

IDG-Status:	öffentlich (mit Aktenaufgabe Gemeindeversammlung)	Medienmitteilung ☒
		Website ☒

Ausgangslage

Die Jahresrechnung der Gemeinde Fällanden weist bei einem Aufwand von CHF 80'419'249.40 und einem Ertrag von CHF 80'610'269.56 einen Ertragsüberschuss von CHF 191'020.16 aus.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen weisen Ausgaben von CHF 9'216'846.47 und Einnahmen von CHF 1'165'549.51 aus. Dies ergibt Nettoinvestitionen von CHF 8'051'296.96. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind weder Ausgaben noch Einnahmen zu verzeichnen.

Die Bilanzsumme beträgt CHF 128'632'958.61. Nach der Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 191'020.16 erhöht sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 auf CHF 100'269'286.39.

Erwägungen

Der Wortlaut des Beleuchtenden Berichts für die Genehmigung der Jahresrechnung 2023 an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 lautet wie folgt:

Jahresrechnung 2023; Genehmigung

Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

Die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Fällanden wird genehmigt.

Weisung

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung der Gemeinde Fällanden weist bei einem Aufwand von CHF 80'419'249.40 und einem Ertrag von CHF 80'610'269.56 einen Ertragsüberschuss von CHF 191'020.16 aus.

Investitionsrechnung

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen weisen Ausgaben von CHF 9'216'846.47 und Einnahmen von CHF 1'165'549.51 aus. Dies ergibt Nettoinvestitionen von

CHF 8'051'296.96. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind weder Ausgaben noch Einnahmen zu verzeichnen.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 128'632'958.61. Nach der Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 191'020.16 erhöht sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 auf CHF 100'269'286.39.

Begründung wesentliche Abweichungen

Erfolgsrechnung

Zusammenfassung

Der Ertragsüberschuss von CHF 191'020.16 liegt mit CHF 1'166'279.84 deutlich unter dem erwarteten Wert von CHF 1'357'300. Das tiefere Jahresergebnis wurde durch viele verschiedene Faktoren verursacht, die grössten Abweichungen sind folgende:

- Um CHF 0.6 Mio. höhere Steuererträge Rechnungsjahr 2023
- Um CHF 1.3 Mio. tiefere Steuererträge aus Steuern früherer Jahre
- Um CHF 0.6 Mio. höhere Steuererträge aus Grundstückgewinnsteuern
- Um CHF 0.7 Mio. höhere Beiträge an die ambulanten und stationären Gesundheitskosten
- Um CHF 0.4 Mio. tiefere Erträge im Bereich Kinder- und Jugendheimfinanzierung
- Um CHF 0.9 Mio. tiefere Nettoaufwendungen in der wirtschaftlichen Hilfe
- Um CHF 0.6 Mio. höhere Aufwendungen im Bereich Asyl
- Um CHF 0.4 Mio. höhere Aufwendungen im Bereich Liegenschaften (Personal und Dienstleistungen Dritter)

Detaillierte Erläuterungen

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens fielen in der Jahresrechnung 2023 um rund CHF 914'175 tiefer aus als budgetiert. Vor allem im steuerfinanzierten Haushalt begründen sich die tieferen Abschreibungen in nicht realisierten Investitionen. Im gebührenfinanzierten Haushalt konnten nicht sämtliche Investitionsvorhaben fertig gestellt werden, wodurch sich der Abschreibungsstart verzögert. Unter der Rechnungslegungsnorm HRM2 werden Investitionsvorhaben erst bei Inbetriebnahme aktiviert und abgeschrieben. Somit werden Investitionsausgaben von Projekten, die sich noch in Ausführung befinden, als Anlagen im Bau erfasst.

Die Steuererträge aus den Steuern aus dem Rechnungsjahr 2023 fallen um CHF 0.6 Mio. höher aus als budgetiert. Für die mit dem alten Steuerfuss, und somit um 4 % zu hoch fakturierten Steuererträge wurden Rückstellungen von CHF 1.2 Mio. gebildet. Diese werden im 2024 aufgelöst. Die Steuern früherer Jahre zeigen ein eher pessimistisches Bild. Diese liegen um CHF 1.3 Mio. unter dem budgetierten Wert. Die Steuern früherer Jahre der natürlichen Personen übertrafen den Budgetwert, bei den juristischen Personen resultiert gar ein Minusertrag von CHF 2.7 Mio. Dieser massive Rückgang der Gewinnsteuern juristischer Personen war in der Budgetphase nicht zu erwarten gewesen.

Bei den übrigen Steuern resultierte ein Minderertrag von rund CHF 184'070. Diese Abweichung ist hauptsächlich bei den Steuerausscheidungen zu finden. An andere Zürcher Gemeinden mussten um CHF 490'377 weniger passive Steuerausscheidungen überwiesen werden, die Gemeinde Fällanden erhielt jedoch um CHF 925'803 weniger aktive Steuerausscheidungen. Bei den Quellensteuern resultierten aufgrund des Ertrags von CHF 1'145'764 Mehreinnahmen von rund CHF 245'764 gegenüber dem budgetierten Wert.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird der budgetierte Wert wie in den Vorjahren übertroffen. Der Ertrag liegt mit CHF 4'736'854.80 um CHF 636'854.80 über dem budgetierten Wert von CHF 4.1 Mio. Dies zeigt, dass der Handel mit Liegenschaften immer noch im Gange ist und die Preise weiterhin hoch bleiben.

Die Zürcher Kantonalbank hatte auch im 2023 wiederum ein Rekordjahr, was auch den Gemeinden zugutekommt. Fällanden kommt dadurch in den Genuss einer um rund CHF 316'000 höheren Dividende.

Im Ressort Gesellschaft, das die Bereiche Gesundheit, Alterszentrum Sunnetal sowie Soziales umfasst, resultiert im Vergleich zum Budget 2023 ein Mehraufwand von rund CHF 1'207'135. Im Bereich Gesundheit sind Mehraufwendungen in den Teilbereichen ambulante und stationäre Gesundheitskosten von rund CHF 687'762 zu verzeichnen. Der Trend läuft weiterhin in die Richtung, dass ältere Personen mit der Hilfe von Spitexdiensten so lange als möglich im eigenen Zuhause bleiben möchten.

Der Nettoaufwand des Alterszentrums Sunnetal liegt bei CHF 208'887.67. Die Sachaufwendungen konnten trotz der Teuerung im budgetierten Rahmen gehalten werden. Durch den Fachkräftemangel konnten Stellenvakanzen teilweise lange nicht besetzt werden und durch einzelne längere Ausfälle bei Mitarbeitenden infolge Krankheit, Schwangerschaft oder Mutterschaft, musste auf temporäres Personal zurückgegriffen werden, welches höhere Kosten verursacht.

Im Bereich Soziales liegt der Nettoaufwand CHF 433'862.05 über dem budgetierten Wert. Diese Abweichung verteilt sich über die diversen Teilbereiche. Bei den Ergänzungsleistungen wurde praktisch eine Punktlandung erzielt. Im Teilbereich Jugend ist das Nettoergebnis um rund CHF 489'000 höher als budgetiert. Dies liegt zum einen am höheren Beitrag für die Kinder- und Jugendheimfinanzierung. Hier wurde der mutmassliche Betrag von CHF 87.50 pro Einwohner/in auf CHF 101 erhöht, wodurch eine Nachzahlung für 2022 fällig wurde. Viel höher ins Gewicht fällt die budgetierte Rückerstattung der Versorgertaxe von CHF 400'000. Die Gemeinden können beim Kanton die Versorgertaxe für frühere Heimplatzierungen zurückfordern. Während der Budgetphase wurde davon ausgegangen, dass der Rückforderungsprozess abgeschlossen ist. Da dies noch nicht der Fall ist und keine bestätigten Angaben über die Höhe vorliegen, konnte nichts verbucht werden. Das Nettoergebnis der wirtschaftlichen Hilfe liegt mit CHF 920'404 deutlich unter dem budgetierten Wert. Dies resultiert aus dem Abschluss von langjährigen und kostenintensiven Dossiers mittels subsidiärer Leistungen aus Sozialversicherungen. Die um CHF 582'267 höheren Nettokosten im Bereich Asyl und Integration liegen hauptsächlich an der erhöhten Aufnahmequote im Asylbereich. In der Aufnahmequote hat es auch einige Personen, welche in Heimen etc. untergebracht sind, welche sehr kostenintensiv sind. Aufgrund der stark ansteigenden Fallzahlen wurde eine neue Stelle geschaffen. Die höheren Kosten in den Bereich Mandatsführung sowie Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB) sind fremdgesteuert und abhängig von den Fallzahlen bzw. den geführten Beistandschaften.

Im Bereich Hochbau und Liegenschaften schlagen vor allem die höheren Lohnkosten sowie Kosten für Springer zu buche. Damit die anstehenden Projekte (Sanierung Gemeindehaus und Schulhäuser etc.) im Bereich Liegenschaften bearbeitet und vorwärtsgetrieben werden können, wurde eine zusätzliche Stelle «Projektleitung» geschaffen. Für die Überbrückung von Vakanzen sowie zur Bearbeitung der pendenten Fälle wurden vom Gemeinderat diverse Springereinsätze bewilligt. Bei den einzelnen Liegenschaften fielen vielfach die Kosten für die Ver- und Entsorgung höher aus als budgetiert. Dies liegt vor allem an den höheren

Strom- und Gaspreisen. Bei den Unterhaltskosten wurde eher zurückhaltend budgetiert, was bei einzelnen Liegenschaften eine Budgetüberschreitung zur Folge hat.

Beim Natur- und Artenschutz wurden diverse Aufwendungen für die Einzelinitiative «Zum Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen» gemacht. Diese fielen um rund CHF 30'000 höher aus als budgetiert. Im Gegenzug konnte für das Projekt betreffend die Aufwertung des ehemaligen Sportplatzes Tüfwis ein Beitrag aus dem Nature-made Star Fonds des EWZ von CHF 60'000 akquiriert werden.

Beim Strassenwesen fällt der Nettoaufwand leicht höher aus als budgetiert. Zulasten der ZKB-Jubiläumsdividende hat der Gemeinderat die Erweiterung und Verschönerung der Grillstelle am Blitzstein bewilligt. Die Abteilung Tiefbau und Werke hat ein um CHF 49'280 tieferes Nettoergebnis als budgetiert. Dies liegt an den leicht tieferen Abschreibungen für die Strassen sowie den geringeren Kosten für die Strassenentwässerung, die aufgrund der neuen Siedlungsentwässerungsverordnung anders berechnet werden.

Bei den gebührenfinanzierten Bereichen, die das Ergebnis nicht beeinflussen, da sie spezialfinanziert sind, gibt es diverse Abweichungen. Die grössten Differenzen sind im Bereich des Elektrizitätswerks und insbesondere im Stromhandel zu finden. Im Bereich Netz konnten die budgetierten Erträge nicht ganz erreicht werden. Dies führte unter anderem dazu, dass ein Defizit von CHF 342'005.21 entstand, das aus der Spezialfinanzierung entnommen wurde. Beim Stromhandel sind die grössten Abweichungen zu verzeichnen. So musste der Strom für CHF 8'124'954.81 eingekauft werden, was CHF 2'914'454.81 über dem budgetierten Wert liegt. Die Erträge aus dem Stromverkauf betrugen CHF 6'5920'209.93, was gegenüber dem budgetierten Wert von CHF 5'393'500 lediglich ein Plus von CHF 1'196'709.93 ist. Der Verlust beim Stromhandel beträgt CHF 1'588'694.45 und wurde der Spezialfinanzierung Energie entnommen. Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung war geplant, um die Stromtarife trotz Verwerfungen am Markt möglichst zu stabilisieren.

Das Nettoergebnis der Schule inklusive den Schulliegenschaften liegt um CHF 675'532.92 tiefer als budgetiert. Im Bereich der Bildung waren auf sämtlichen Stufen, Mehrkosten für die Besoldung der Lehrpersonen (kantonale und kommunale) zu verzeichnen. Dies ist auf die überdurchschnittlichen vielen Ausfällen und den damit hergehenden Einsatz von Vikariaten zurück zu führen. In den weiteren Aufwandspositionen konnten die Kosten im budgetierten Rahmen oder vielfach sogar darunter gehalten werden. Bei den Schulliegenschaften fallen in sämtlichen Schulhäusern höhere Ver- und Entsorgungskosten an. Auch hier zeigen sich die gestiegenen Strom- und Gaspreise. Bei den Unterhaltskosten gab es Verschiebungen zwischen den Schulhäusern sowie den Kostenarten, gesamthaft blieben die Aufwendungen unter dem budgetierten Wert.

Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und nicht veräussert werden können, ohne diese zu beeinträchtigen.

Im Steuerhaushalt stehen den budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 9'172'000 realisierte Projekte von CHF 4'808'456.76 gegenüber. Dies entspricht Minderausgaben von CHF 4'363'543.24. Diese Minderausgaben setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Abweichungen zusammen:

- Neuausschreibung ICT inkl. Anschaffung Hardware wurde verschoben.
- Für die Unterbringung der Flüchtlinge wurde bereits eine Anzahlung für die Container betätigt sowie Mobiliar angeschafft.
- Das Sozialhilfedarlehen an die Sozialen Dienste Bezirk Uster wurde erhöht, damit die Liquidität des Zweckverbands sichergestellt ist.
- Die Projektierung für die Zentrumsentwicklung sowie das Gemeindehaus haben sich verzögert.
- Für den kontinuierlichen behindertengerechten Ausbau der kommunalen Bushaltestellen wurde im 2023 kein Betrag benötigt.
- Die Massnahmenplanung zu den Naturgefahren Fällanden wurde beim Kanton eingereicht. Für das weitere Vorgehen betreffend Hochwasserschutz Zilbach sowie die Projektierung und Sofortmassnahmen sämtlicher Gewässer ist die noch erfolgte Rückmeldung zum Bericht zwingend.
- Der Ersatz der Wärmeerzeugung wurde nicht ausgeführt, da keine Heizung ausgestiegen ist.
- Die Planung für die Infrastruktur 2030 wurde auf 2024 / 2025 aufgeschoben.
- Die Ausführung für die provisorische Schulraumbaute wurde ins 2024 verschoben.

In den gebührenfinanzierten Bereichen, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Elektrizitätswerk wurden im Jahr 2023 Nettoinvestitionen von CHF 3'242'840.20 getätigt. Im Budget 2023 geplant waren Nettoinvestitionen von CHF 4'530'000. In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung entstanden nur geringe Abweichungen, verursacht durch Bauverzögerungen. Im Bereich des Elektrizitätswerks fallen die Investitionen infolge Lieferengpässen bei Materialien deutlich geringer aus.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen, sondern nur mit ihrem Ertrag die Aufgabe der Verwaltung erleichtern.

Für das Jahr 2023 wurden im Finanzvermögen weder Investitionen budgetiert noch getätigt.

Detaillierte Abweichungsbegründungen sind in der Jahresrechnung 2023 in Tabellenform angehängt.

Beschluss

1. Die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Fällanden wird genehmigt.
2. Der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024 wird beantragt, die Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Fällanden zu genehmigen.
3. Die Rechnungsprüfungskommission wird eingeladen, ihren Abschied zuhanden der Stimmberechtigten der Gemeindeschreiberin bis am 3. Mai 2024 einzureichen.
4. Der Text gemäss den Erwägungen wird gutgeheissen und in den Beleuchtenden Bericht übernommen.

5. Der Fachbereich Präsidiales wird beauftragt, den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission diesen Beschluss mit den erforderlichen Unterlagen zur Prüfung digital zuzustellen.
6. Der Fachbereich Präsidiales wird beauftragt, das Geschäft fristgerecht zuhanden der Gemeindeversammlung vorzubereiten.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Akten (elektronisch ohne Unterschrift im CMI-Geschäft)

Mitteilung per E-Mail

- Fachbereich Präsidiales
- Revipro AG, Zimmerbergstrasse 10, 8800 Thalwil
- Swissplan.ch, Beratung für öffentliche Haushalte AG, Limmatquai 62, 8001 Zürich
- Abteilungsleitung Finanzen
- Mitglieder Rechnungsprüfungskommission

Für richtigen Protokollauszug:

Leta Bezzola Moser, Protokollführerin

Versand: 15. März 2024